

GESCHÄFTSBERICHT  
2022



Seit über 50 Jahren stellt die MBG H kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen Kapital in Form von stillen Beteiligungen zur Verfügung. Im Investitionsfokus stehen hierbei Unternehmen, die in ihrem Markt etabliert sind und über interessante Innovations- und Wachstumsperspektiven verfügen. Als Partner auf Zeit beteiligt sich die MBG H bei kleinen und mittelständischen Unternehmen über einen Zeitraum von zehn Jahren.

# INHALT

---

## 4 VORWORT

### ALS PARTNER IM LAND

- 8 Menschen, Zahlen – und wir von der MBG H
- 9 RideLink GmbH
- 13 m:werk GmbH & Co. KG
- 17 Kolb Zulieferungen GmbH

### UNTERNEHMENSBERICHT

- 22 Die MBG H im Überblick
- 24 Organisations- und Gesellschafterstruktur

### LAGEBERICHT

- 26 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022
- 35 Bilanz zum 31. Dezember 2022
- 36 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

### ANHANG

- 37 Anhang für das Geschäftsjahr 2022
- 40 Sonstige Angaben
- 44 Bericht des Aufsichtsrates

## 46 IMPRESSUM



» Gemeinsam mit unseren Beteiligungen haben wir in zahllosen persönlichen Gesprächen nach Wegen gesucht, die vielfältigen Probleme zu meistern – mit Erfolg.«

## VORWORT

### LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es scheint unmöglich, passende Worte für das Jahr 2022 zu finden – gerade als die Pandemie im Griff und ein Stück Normalität zurückzukehren schien, marschierte Russland im Februar letzten Jahres in die Ukraine ein. Mit menschlich und wirtschaftlich verheerenden Folgen.

Für den deutschen Mittelstand bedeutet der Krieg zahlreiche Herausforderungen. Explodierende Energiepreise ließen Produktionskosten in die Höhe schießen und erzwangen nicht selten die Stilllegung gesamter Produktionen. Gleichzeitig brachen Lieferketten erneut zusammen und seit 1974 nicht mehr erreichte Inflationsraten führten in den meisten Branchen zu einer sinkenden Nachfrage. Auch unser Portfolio war betroffen.

Doch bekannterweise macht Not erfinderisch. Gemeinsam mit unseren Beteiligungen haben wir in zahllosen persönlichen Gesprächen nach Wegen gesucht, die vielfältigen Probleme zu meistern – mit Erfolg. Speziell mit zusätzlichem Kapital sowie der Stundung von Zins- und Tilgungszahlungen konnten wir unseren Partnern den nötigen finanziellen Spielraum verschaffen, um trotz des Krisenumfelds zu wachsen und sich weiterzuentwickeln.



### ERFOLG HAT VIELE GESICHTER

Auch dieses Jahr möchten wir den vielen positiven Entwicklungen bei unseren Beteiligungen Gesichter verleihen, den negativen Schlagzeilen etwas entgegensetzen und, wie es inzwischen Tradition ist, drei Unternehmen auf den folgenden Seiten ausführlich vorstellen.

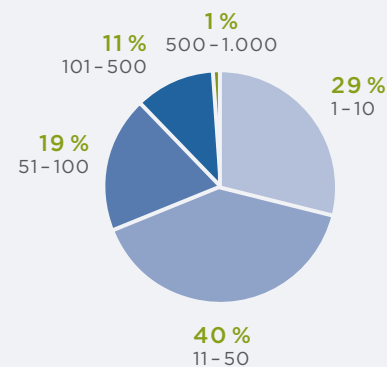
RideLink wurde 2019 aus der Leidenschaft für das Motorradfahren gegründet. Neben einer App, die Fahrern zahlreiche Möglichkeiten wie Kurvenlageanalysen und Routenplanung eröffnet, entwickelte das Frankfurter Unternehmen zudem den sogenannten WingMan, der u. a. Unfallmuster erkennt und automatisch einen Notruf absetzt.

Wie ein Urgestein des Hessischen Mittelstands wirkt dagegen Kolb Zulieferungen, ein 1985 gegründeter Traditionsbetrieb, der sich innerhalb der Blechzuschneidung und -bearbeitung auf Sonderanfertigungen in kleinen Stückzahlen und Prototypen spezialisiert hat. Zwischen Anfrage und Auslieferung liegen bei zeitkritischen Anfragen teils nur wenige Stunden.

Und dann ist da noch m:werk, eine Kommunikationsagentur, die sich seit mehr als 20 Jahren der Bekanntmachung neuer Medikamente verschreibt. Durch individualisierte Kommunikations- und Informationskampagnen begegnet m:werk Unwissenheit und Skepsis bezüglich neuer Therapieformen, um die ärztliche Praxis mit neuen Mitteln zu ergänzen.

### DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 IN ZAHLEN

Und nun zu uns selbst: Auch unsere Prognosen für 2022 wurden durch den Ukrainekrieg weitgehend hinfällig. Das Jahresergebnis ist zwar weiterhin positiv, im Vergleich zum Vorjahr allerdings deutlich gesunken. Das hat uns jedoch nicht davon abgehalten, dem hessischen Mittelstand weiter zur Seite zu stehen: 2022 haben wir 16 Beteiligungen mit einem Gesamtvolumen von



Die Mitarbeiterzahl unserer Beteiligungsunternehmen liegt überwiegend bei 11 bis 50 Beschäftigten.

Quelle: MBGH

### ANZAHL BESCHÄFTIGTE

rund 6,6 Millionen Euro zugesagt, 2021 waren es 15 Beteiligungen in Höhe von insgesamt knapp 5,89 Millionen Euro. Zusätzlich gingen wir zehn Mikro-mezzanine-Beteiligungen mit einem Gesamtvolumen von 720.000 Euro ein – weniger als im Vorjahr, die einzelnen Beteiligungen waren dafür durchschnittlich größer. Alle weiteren Zahlen und Details zur Geschäfts- und Marktentwicklung finden Sie im zweiten Teil unseres Geschäftsberichtes.

### BETEILIGUNGEN IN GANZ DEUTSCHLAND

Bundesweit ist der mittelstandsorientierte Beteiligungsmarkt 2022 gegenüber dem Vorjahr stark gesunken, wobei die Zinswende und der Kostendruck in den Unternehmen voraussichtlich für einen steigenden Eigen- und Mezzaninekapitalbedarf im laufenden Jahr sorgen werden. Die MBG H und die 14 weiteren Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften spielen eine zentrale Rolle in der Deckung dieses Kapitalbedarfs. Ende des Geschäftsjahres 2022 hielten die 15 MBGen gemeinsam rund 3.677 Beteiligungsverträge mit einem Volumen von 1,16 Milliarden Euro in ihren Portfolios.

Wie fallen also die Prognosen für das kommende Jahr aus? In den aktuellen Zeiten kommen Vorhersagen einem Glücksspiel gleich. Wir können nicht mehr, aber auch nicht weniger garantieren, als dass wir von der MBG H dem hessischen Mittelstand auch weiterhin als verlässlicher Partner zur Seite stehen, ungeachtet der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alles Gute, eine interessante Lektüre und bleiben Sie gesund!

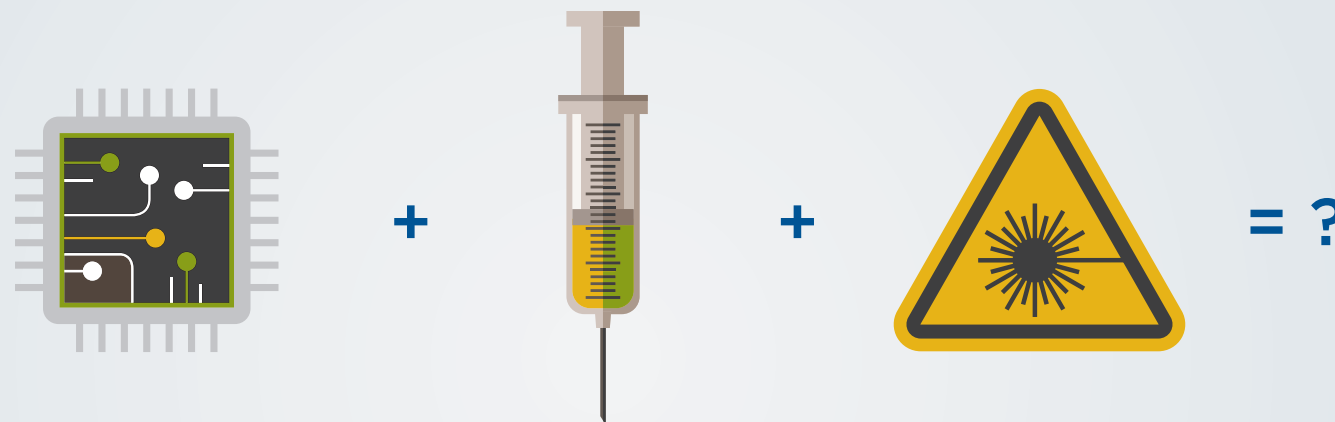
Mit herzlichen Grüßen

Jürgen Zabel

Dr. Steffen Huth

### HISTORIE

- **1971** Gründung der MBG H
- **1984** Innovationsbeteiligungen im Rahmen der Technologieförderung
- **2001** Geschäftsbesorgung durch die BM H
- **2013** Mikromezzaninekapital für kleine Unternehmen und Existenzgründer
- **2016** Umzug der MBG H nach Wiesbaden
- **2021** Die MBG H feiert ihr 50jähriges Firmenjubiläum



**Was haben ein Mini-Computer, Medical Education  
und ein Laser gemeinsam?**

# MENSCHEN, ZAHLEN – UND WIR VON DER MBGH

Ein wunderschöner Sommertag, perfekt für eine Motorradtour. Doch was ist mit der Sicherheit?

Ein neues Medikament, das die Welt verändern könnte. Doch wie schafft es den Weg in die Praxis?

Ein Stück Metall, das in eine einzigartige Form gebracht wird. Wie kommt es so schnell wie möglich auf die Baustelle?

Drei Fragen, eine Antwort: durch innovative Ideen von Unternehmen, an denen sich die MBGH beteiligt hat. So wird der WingMan, ein Mini-Computer der RideLink GmbH, ganz einfach am Motorrad angebracht und meldet in Sekundenschnelle Unfälle. Die m:werk GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, komplizierte Medizinprodukte zielgruppengerecht zu erklären – als Kinderbuch, als Film, als Webseite, als Flyer. Die Kolb Zulieferungen GmbH fertigt in kürzester Zeit individuelle Blechteile, die

auf Baustellen dringend benötigt werden – und macht manchmal auch Metallkünstler glücklich.

All diese Unternehmen stellen wir Ihnen in unserem Geschäftsbericht vor. Wir zeigen damit: Ja, bei der MBGH geht es um Zahlen und Fakten, vor allem aber um Menschen und ihre Ideen – denn sie sind es, die unsere Wirtschaft voranbringen, die Innovationen möglich machen, die die Zukunft unseres Landes mitgestalten.

## PARTNER IM LAND

Drei von vielen Unternehmen, die wir mit einer stillen Beteiligung unterstützen.



1 • RIDELINK GMBH  
FRANKFURT

2 • M:WERK GMBH & CO. KG  
WIESBADEN

3 • KOLB ZULIEFERUNGEN GMBH  
BABENHAUSEN



RideLink GmbH

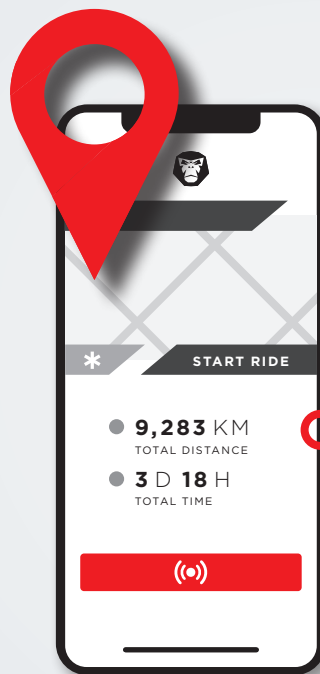
## PLATTFORM FÜR MOTORRADFAHRER



*Als digitaler Sozius  
teilen wir die Leidenschaft  
fürs Motorradfahren*

*Die ConnectApp ist der perfekte  
Begleiter fürs Motorradfahren und  
bietet viele Funktionen*

## LEIDENSCHAFT TEILEN



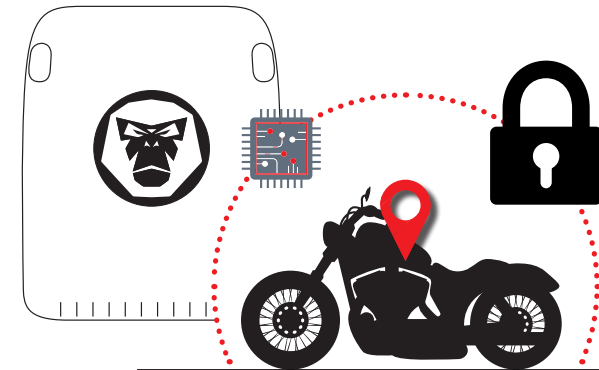
## GPS-TRACKING- SYSTEM

*Die RideLink-Box  
verschwindet unter  
dem Sattel*



## DIE SMARTE RETTUNGSBOX

*Die Diebstahlmeldefunktion  
schützt durch sofortigen  
Alarm auf dem Smartphone*



### Mit RideLink aus Frankfurt macht Motorradfahren noch mehr Spaß – und ist viel sicherer

Eine einsame Straße. Regen. Eine Kurve. Das Motorrad kommt vom Weg ab, der Fahrer stürzt in den Wald – an einer Stelle, an der ihn niemand sieht. Doch dank RideLink wird die Rettungsleitstelle automatisch benachrichtigt, er kann zügig versorgt werden. Ein anderes Szenario: Mehrere Motorradfahrer sind auf einer kurvigen Strecke unterwegs, bei strahlendem Sonnenschein, alle haben Spaß. Als sie später zurück sind, sehen sie sich ihre Fahrt im Detail in der RideLink-App an: die Strecke, die Geschwindigkeit, die individuelle Kurvenlage. Und planen direkt die nächste Tour.

»Mehr Spaß und zugleich mehr Sicherheit: Das ist es, was sich Motorradfahrer wünschen«, sagt Stephan Kaufmann. Der Wirtschaftsinformatiker und Unternehmer aus Frankfurt, der schon mehrere erfolgreiche Startups gegründet hat, muss es wissen – er ist selbst seit seiner Jugend passionierter Motorradfahrer. »Ich habe mir konkret überlegt: Was ist ein Use Case, der für diese Zielgruppe wirklich relevant ist? Was wünschen sich Fahrer, wie können wir ihnen helfen?« Schnell hatte er die Themen Fahrspaß und Sicherheit identifiziert.

Themen, die für alle Fahrerinnen und Fahrer relevant sind – und die mittlerweile die Basis der RideLink GmbH bilden, die Kaufmann im Jahr 2019 gegründet hat. RideLink besteht aus zwei Bausteinen: erstens dem WingMan, einem Mini-Computer mit vielen Sensoren, der am Motorrad

angebracht wird und die gesamte Fahrt aufzeichnet – und zweitens einer App für das Smartphone, die nicht nur die Daten des WingMan anzeigt, sondern auch allgemeine Funktionen rund um Tracking und Navigation bietet sowie Fahrer miteinander vernetzt. Gut 1.500 Fahrerinnen und Fahrer haben den WingMan mittlerweile an ihr Motorrad montiert, meist unter dem Sitz, wo er trocken bleibt. Die Box ist etwa so groß wie eine Zigarettenschachtel, sie verbindet sich über Satellitensignale, WLAN und 2G/4G mit dem Smartphone. Die interne Software zeichnet die Strecke präzise auf: welche Wege, welche Kurven, welche Höhenmeter überwunden wurden. Gleichzeitig registriert sie die Bewegungen des Motorrads selbst, zum Beispiel die Schräglagen, die Beschleunigung, das Brems-

**UNTERNEHMEN**

RideLink GmbH

**GRÜNDUNGSJAHR**

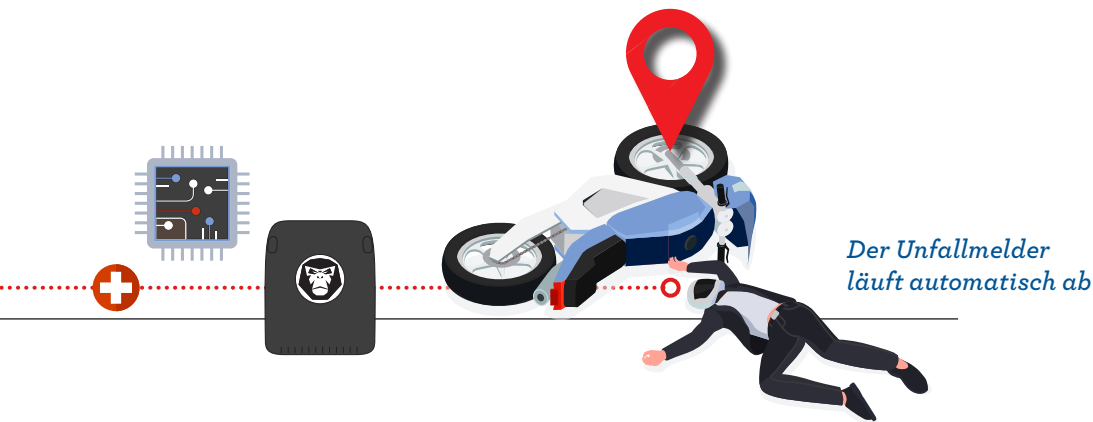
2019

**LEUCHTTURMPRODUKT**

WingMan

**BRANCHE**

Verkehr



verhalten. »Das kann man einerseits nachher mit den Freunden vergleichen – andererseits kann man aber auch sehen, wie man selbst in eine Kurve geht. Wie schräg liegt man? Wie stark bremst man ab, ist es eine fließende Bewegung? Im Prinzip könnte man mit den Daten zu einem Fahrtraining gehen und den eigenen Fahrstil deutlich verbessern«, sagt Stephan Kaufmann. »Die Auswertung gibt dem Fahrer viele neue Informationen.«

Vor allem aber registriert die Box mit ihren Sensoren typische Bewegungen eines Unfalls. So wird bei einem bestimmten Bewegungsmuster – das Kaufmanns Team analysiert und programmiert hat – im Notfall automatisch eine Leitstelle informiert, die einen verunglückten Fahrer orten und finden kann. »Das ist schon häufiger vorgekommen. Wir sind im Kontakt mit mehreren Menschen, die

nach einem Unfall dank RideLink schnell gefunden werden konnten. Das macht einen natürlich schon ein bisschen stolz.«

Die App, die auch ohne den WingMan angeboten wird, hat mittlerweile rund 13.000 Nutzerinnen und Nutzer. Dort findet man beispielsweise Tipps für Motorradrouten und eine Community, in der sich Motorradfahrer austauschen können. »Diese App entwickeln wir ständig weiter, wir planen viele zusätzliche Möglichkeiten«, erzählt der 47-jährige Gründer. »Zum Beispiel soll es künftig ein Tracking geben, über das ich spontan andere Fahrer finde, wenn ich nicht allein fahren möchte.«

Mittlerweile hat das junge Unternehmen sieben Mitarbeitende, das Team forscht ständig an neuen Inhalten und programmiert die App weiter – gemeinsam mit Forschern der Technischen Universität Darmstadt, die den theoretischen Unterbau liefern etwa zu typischen Bewegungsmustern von Motor-

radfahrern. Zur Finanzierung hat Stephan Kaufmann neben Eigenkapital und fünf Business Angels die MBGH gewonnen, die eine Beteiligung an dem Unternehmen hält. »Über dieses Engagement bin ich sehr froh«, sagt er. »Es ist für Start-ups gar nicht so einfach, gute Investoren zu bekommen – vor allem in einem Geschäftsbereich, der sich erst entwickelt und viele Risiken enthält.« Mittlerweile sieht er sehr positiv und mit vielen Ideen in die Zukunft: »Wir arbeiten gerade daran, eine Unterstützung der Fahrer während der Fahrt zu entwickeln. Parallel können wir uns ähnliche Projekte auch etwa für Fahrrad- und Autofahrer vorstellen.« Denn auch die wünschen sich noch mehr Fahrspaß und können in Notlagen geraten – und auch ihnen könnte RideLink viele Mehrwerte bieten.



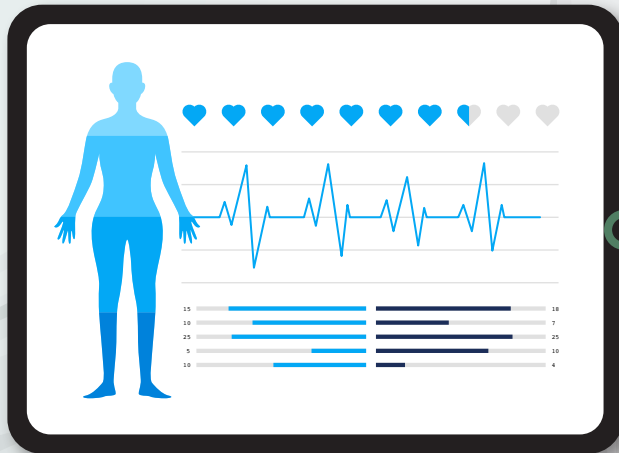
**GESCHÄFTSFÜHRER**

Stephan Kaufmann



m:werk GmbH & Co. KG

# GESUNDHEITSRELEVANTE INFORMATIONEN



## SENSIBLER GESUNDHEITSMARKT

*Innovationen im  
Bereich der digitalen  
Kommunikation für  
die Fach- und Patienten-  
kommunikation*



*Fundiert, klar und  
verlässlich in der Beratung,  
und das blitzschnell*

## KOMMUNIKATIONS- KANÄLE



*Wir sorgen für eine  
Rezipientengerechte  
Content-Aufbereitung*

## EINFACH ERKLÄRT

### Wie die m:werk GmbH aus Wiesbaden komplizierte Medizinthemen für Laien und Fachpersonal verständlich macht – und zum Erfolg von neuen Therapien beiträgt

Jahrelang wurde geforscht. Ideen wurden entwickelt, getestet, verworfen, neu gedacht. Studien wurden erstellt, Anträge geschrieben, Zulassungen beantragt. Im Regelfall dauert es viele Jahre, bis ein neues Medikament auf den Markt kommt – eine Weiterentwicklung, vielleicht ein ganz neuer Therapieansatz, vielleicht revolutioniert es eine Behandlung: Krebs, Malaria, Multiple Sklerose. Doch was passiert, wenn das neue Mittel marktreif ist? Wie schafft es ein Hersteller, dass die Ärztinnen und Ärzte davon erfahren, an die Seriosität

glauben und an den Erfolg, so dass sie dem Medikament vertrauen? Und es dann auch wirklich in der Therapie, für die eigenen Patientinnen und Patienten einsetzen?

»Genau das ist unsere Aufgabe: Wissen vermitteln, Vertrauen schaffen«, erklärt Sonja Heizenreder, eine der beiden Inhaberinnen der Agentur m:werk in Wiesbaden. M steht für vieles: Medien, Markt, Medizin und auf letzteres hat sich die Kommunikationsagentur vor mehr als 20 Jahren spezialisiert. »Unsere Kunden sind sowohl große als auch mittelständische Unternehmen im Bereich Pharma und Medizintechnik. Für sie konzipieren wir die gesamte Kommunikation rund um neue Medikamente und Produkte.« Die Unternehmen beziehen m:werk ein, lange bevor ein Medikament auf den Markt kommt. Das Team entwickelt alles, was für



eine erfolgreiche Vermarktung benötigt wird: von der Kommunikationsstrategie, über Marketingmaterialien bis hin zu Medical Education Services für die jeweiligen Zielgruppen – zunächst meistens Ärzte und Ärztinnen, denn sie sind es, die als erstes überzeugt werden müssen. »Oft sind die Spezialistinnen und Spezialisten skeptisch gegenüber Neuerungen, benötigen sehr genaue und fachlich tiefe Informationen, fordern Studienergebnisse. Es ist unsere Aufgabe, aussagekräftiges und verständliches Material zusammenzustellen, das der Pharma-Vertrieb dann verwenden kann.«

Dazu benötigt das Team von m:werk tiefes Fachwissen – sowohl in den Bereichen Beratung, Kreation, Digital als auch im medizinischen Sektor.

#### UNTERNEHMEN

m:werk GmbH & Co. KG

#### GRÜNDUNGSJAHR

2000

#### ÜBERNAHME

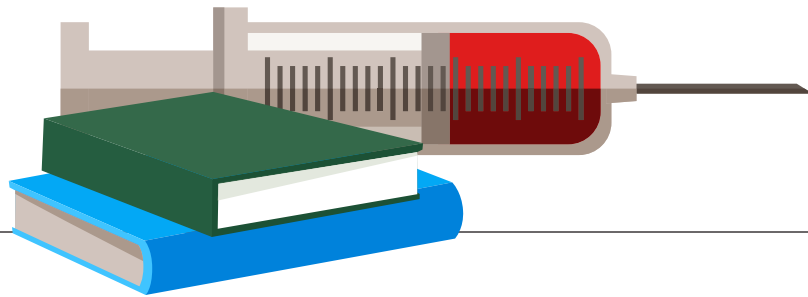
2022

#### LEUCHTTURMPRODUKT

Medical Education Plattform,  
Kinderbuch, Aufklärungskampagne

#### MITARBEITENDE

38



*Texte für Broschüren, aufgearbeitete Studien, Pressemitteilungen und auch Kinderbücher*

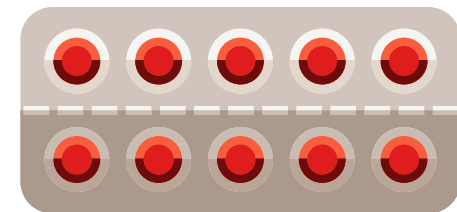
»Wir haben verschiedene Fachleute aus Medizin und Wissenschaft im Team«, sagt Mitinhaberin Bianca Specht. »Wir müssen ja sicherstellen, dass die Informationen fundiert, richtig eingeordnet und seriös sind.« Und sie benötigen Kommunikationsexpertinnen und -experten, die genau wissen, wie man fachliche Inhalte verständlich und zielgruppengerecht erstellt und einsetzt, etwa als Filme für Social Media, als Texte für Broschüren, aufgearbeitete Studien, Pressemitteilungen, als Podcasts, in Diskussionsveranstaltungen.

Bianca Specht und Sonja Heizenreder haben beide vor knapp fünf Jahren bei m:werk angefangen – die eine im Bereich Agenturcontrolling und Organisation, die andere als Medical Director. Vor circa zwei Jahren standen dann Umstrukturierungen an: Einer der beiden Gründer wollte in den Ruhestand gehen, und so entstand zunächst die Idee einer externen Nachfolge. »Das fühlte sich

aber sowohl für die Gründer als auch für das Team nicht richtig an«, erzählt Sonja Heizenreder. »Den Gründern war es wichtig sicherzustellen, dass die Agentur in ihrem Sinne weiter geführt wird und m:werk im Grunde m:werk bleiben kann – auch kulturell gesehen.« Dazu wiederum wäre eine interne Nachfolge ideal – denn wer könnte dies besser sicherstellen als Mitglieder des Teams? Und so reifte bei Bianca Specht und Sonja Heizenreder die Idee, die Agentur zu übernehmen.

Schnell war klar, dass sich die beiden neuen Inhaberinnen perfekt ergänzen: Bianca Specht kommt aus dem Finanzsektor, kennt sich aus mit Agenturcontrolling, Organisationsentwicklung und Personal. Sonja Heizenreder hat als Diplom-Biologin einen naturwissenschaftlichen Hintergrund und damit die Fachexpertise – und ist gleichzeitig gelernte Kommunikationsfachfrau. »Wir wussten natürlich am Anfang gar nicht, wie eine Nachfolge-Finanzierung funktioniert. Über ein Netzwerk sind wir zur MBGH gekommen«, erzählt

Bianca Specht. »Die MBGH hat uns beraten und sich an unserem Unternehmen beteiligt – und damit unsere Eigenkapitalquote erhöht. Das ist für uns ideal, auch weil sie langfristig denkt. Wir müssen nicht einer schnellen Gewinnerwartung wie bei anderen Investoren entsprechen. Wir möchten wachsen, aber qualitativ und nachhaltig.« Und so konnte der Übergang reibungslos funktionieren, finanziell abgesichert durch die Unterstützung der MBGH. Quasi ein Generationenwechsel – zwar nicht innerhalb einer Familie, »aber ein bisschen fühlt es sich so an«, da sind sich die beiden Neu-Unternehmerinnen einig.



*Auf dem Punkt: Medizinische Inhalte und Gesundheitsthemen ohne Umwege und Irrungen*



#### INHABERINNEN UND GESCHÄFTSFÜHRERINNEN

Sonja Heizenreder und Bianca Specht



Kolb Zulieferungen GmbH

## QUALITÄT FÜR ZUFRIEDENE KUNDEN

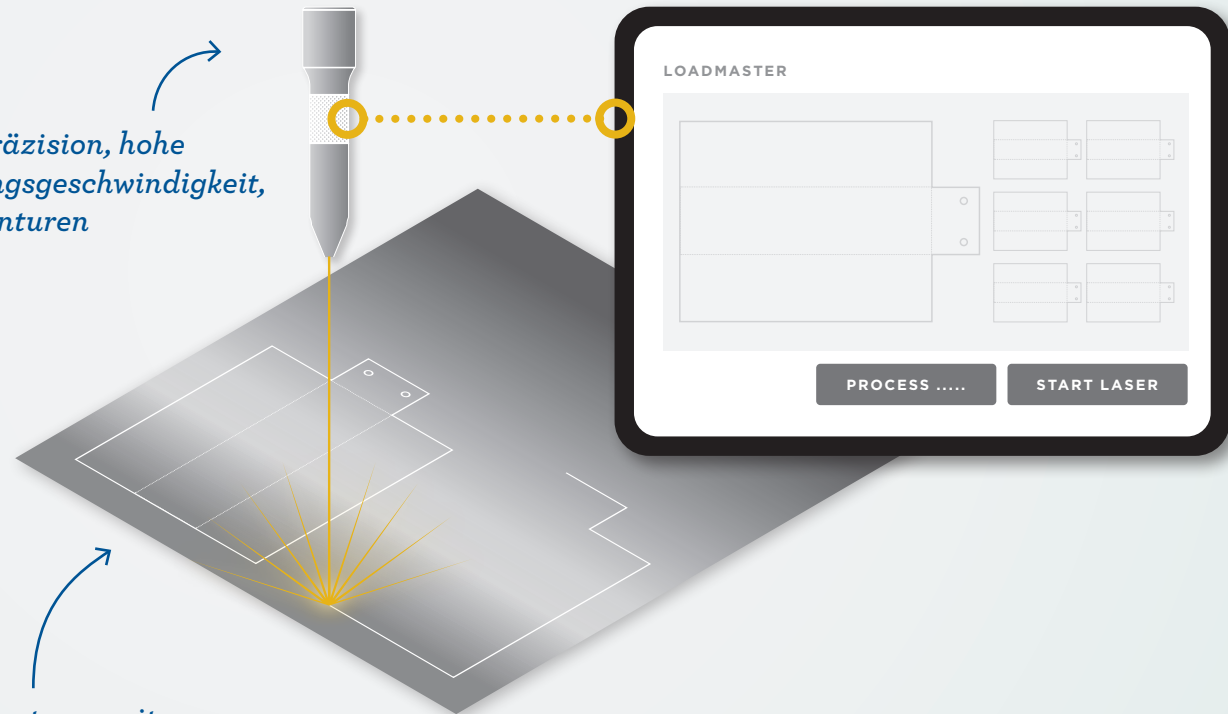


### WIR KÖNNEN DAS

*Kurzfristige Herstellung von Blechteilen nach Zeichnungen*

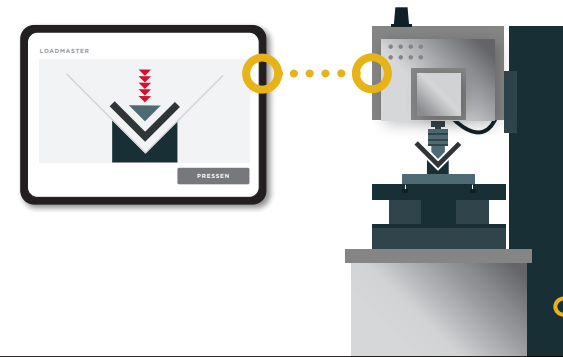
*Höchste Präzision, hohe Bearbeitungsgeschwindigkeit, flexible Konturen*

*Schneiden freier Konturen mit höchster Präzision und Wiederholgenauigkeit, Löcher mit extrem kleinen Radien*



### ZUSCHNITTE, ABKANTTEILE, BAUGRUPPEN

# ALLES BLECH



*Abkanten von komplexen Teilen mit hoher Winkelgenauigkeit*

## Wie die Kolb Zulieferungen GmbH aus Babenhausen mit ihren Blech-Zuschnitten Baustellen rettet und Künstler glücklich macht

Manchmal weiß man einfach, dass es passt. Jahrelang hatte Benedikt Mühlbacher nach einem Unternehmen gesucht, das er übernehmen konnte – hatte sich verschiedenste Betriebe in ganz Deutschland und Österreich angesehen, Gespräche geführt und verhandelt. Manches hatte vielversprechend geklungen und war dann doch gescheitert. »Ich hatte den Anspruch, dass es perfekt passen sollte: vom Gefühl her, inhaltlich und persönlich«,

sagt der 35-jährige gebürtige Tiroler. Heute ist er froh, dass er so lange gesucht hat und immer kritisch geblieben ist: Das Unternehmen Kolb Zulieferungen GmbH, das er schließlich übernommen hat, ist einfach perfekt für ihn.

Schon der erste Blick hat ihn beeindruckt. »Es war so aufgeräumt, so geordnet und sympathisch«, erinnert sich Mühlbacher an den Moment, als er auf den Parkplatz der Kolb Zulieferungen GmbH fuhr. »Es liegt zwar mitten in einem Mischgebiet – aber so schön, wie das Gelände aussah, kannte ich das gar nicht von Industriebetrieben.« Das Firmengelände war top gepflegt, und auch die Materialien in den Außenlagern waren genau dort, wo sie hingehörten. In den Fertigungshallen dann dasselbe Bild: Ordnung, Ruhe, saubere Arbeit.

Kolb ist ein Traditionsunternehmen, das bis dato zwei Brüdern gehörte – die wiederum hatten es in den 1980er-Jahren von ihrem Vater übernommen. Der Urgroßvater der beiden Brüder hatte den Betrieb um 1900 gegründet. Die Spezialisierung: Bleche zuschneiden, bearbeiten und zwar meist in kleinen Stückzahlen, oft werden Prototypen gebaut. So kann es beispielsweise sein, dass auf einer Baustelle ein Metallwinkel in einer bestimmten Größe fehlt, ohne den nicht weitergearbeitet werden kann. »Dann sind wir sozusagen die schnelle Rettung. Es kommt manchmal vor, dass ein Teil morgens bestellt wird und wir es mittags direkt auf die Baustelle liefern«, so Mühlbacher. Andere typische



**UNTERNEHMEN**  
Kolb Zulieferungen GmbH

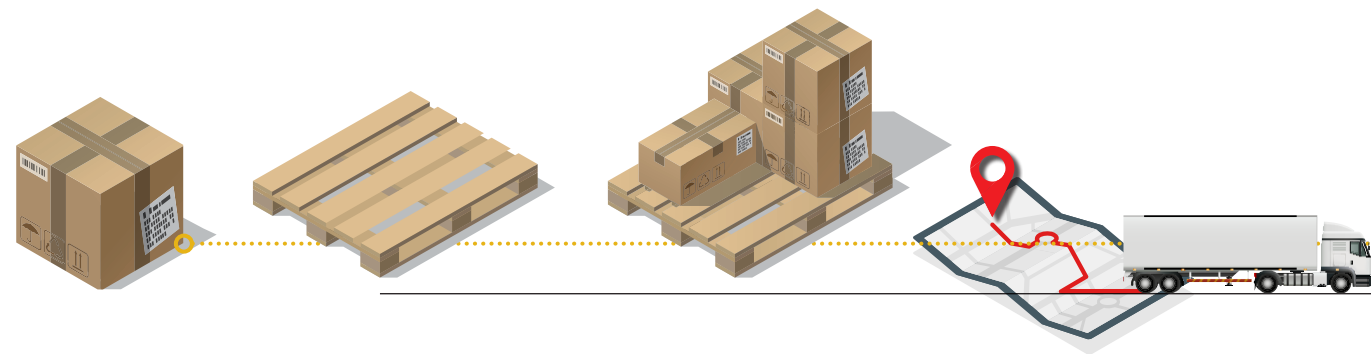
**GRÜNDUNGSJAHR**  
1985

**LEUCHTTURMPRODUKT**  
Metallteile

**BRANCHE**  
Metallbau

**MITARBEITENDE**  
26

*Termintreue, das Ergebnis guter Organisation*



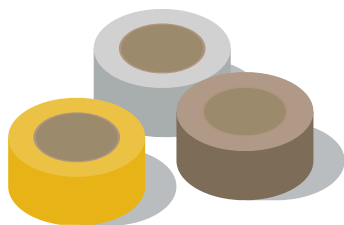
Aufträge: Für eine besondere Fassadenverkleidung werden Einzelstücke benötigt, für eine Maschine ein Prototyp, für einen Roboter eine spezielle Umhüllung. »Unsere Spezialität sind kleinteilige Serien, manchmal auch Einzelstücke. Wir haben auch schon Skulpturen für einen Künstler geschaffen«, erklärt Mühlbacher. Sein Team schneidet, biegt, bohrt, fräst und schweißt die Bleche selbst, die gesamte Wertschöpfungskette ist »made in Germany« – »und darauf sind wir sehr stolz.«

Die Arbeit mit Metall und Maschinen gefiel dem studierten Wirtschaftsingenieur, der lange im Maschinenbau tätig war, von vornherein. »Mich

hat aber auch die Organisation und die Transparenz des Unternehmens sofort beeindruckt: Hier wird sehr digital gearbeitet, sowohl im Zuschnitt als auch in der Organisation. Alles wird in Echtzeit im ERP-System dokumentiert, sodass alle Mitarbeitenden jederzeit über den Stand der Dinge informiert sind.«

Das gesamte Team, insgesamt 26 Mitarbeitende, ist dem Unternehmen sehr verbunden – eine Voraussetzung für die Übernahme war es denn auch, alle weiter zu beschäftigen. »Das habe ich gerne gemacht, und wir sind ein großartiges Team«, sagt Mühlbacher. Für Benedikt Mühlbacher war die Übernahme im Jahr 2022 ein echter Glücksgriff. Genauso wie die Unterstützung durch die

MBG H: »Mir war es wichtig, einen Investor zu finden, der mir Risikokapital gibt. Zudem wollte ich keine Geldgeber, die nur auf einen schnellen Exit aus sind, deshalb habe ich mich sehr bewusst für die MBG H entschieden.« Für ihn sei nachhaltiges und bewusstes Wachstum wichtig, »und das ermöglicht mir die MBG H, die als Investor langfristig an Bord ist.« Und so hat sich die Geduld gelohnt – die lange Wartezeit, die Suche nach einer Finanzierung und vor allem nach einem Unternehmen, das wirklich zu ihm passt.





**INHABER UND GESCHÄFTSFÜHRER**

Benedikt Mühlbacher

**31,4** MIO. €

BETEILIGUNGSVOLUMEN

*Dieses Volumen ist in insgesamt 91 Unternehmen, an denen die MBGH beteiligt ist, investiert.*

**18** %

HANDEL

*Die MBGH hat keinen Branchenfokus und beteiligt sich ebenfalls an Unternehmen aus dem Bereich Handel.*

**16** %

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

*Ein Großteil der Unternehmen, an denen die MBGH beteiligt ist, bieten Informationstechnologien an.*

Die MBGH sieht ihre Aufgabe darin, das Partnerunternehmen am Markt besser zu positionieren, seinen Fortbestand zu sichern und ihm eine gesunde Expansion zu ermöglichen.

## DIE MBGH IM ÜBERBLICK

---

### DIE MBGH IM ÜBERBLICK

Die Wirtschaft in Hessen: Sie lebt von Unternehmen mit innovativen Ideen, von mutigen Gründerinnen und Gründern, von traditionsbewussten Unternehmerinnen und Unternehmern, die ihre Betriebe in eine gute und sichere Zukunft führen möchten. Die Wirtschaft in Hessen: Sie stellt sich immer wieder neu auf, um erfolgreich zu bleiben.

Seit mehr als 50 Jahren unterstützen wir die Wirtschaft in Hessen dabei, beteiligen uns als stille Gesellschafterin an Unternehmen aller Branchen und Größen. Wir fördern Investitionen, die einen Geschäftsbetrieb erst ermöglichen, die neue Ideen Wirklichkeit werden lassen, die erfolgreiche Unternehmensnachfolgen schaffen. Wir unterstützen Menschen, die den Mut haben, ein Unternehmen zu gründen, ihren Betrieb auszubauen, Innovationen zu entwickeln, ein Unternehmen zu übernehmen.

Die Wirtschaft in Hessen stärken: Das ist unsere ureigene Aufgabe. Über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen ist die MBGH in die Wirtschaftsförderung des Landes Hessen eingebunden. Über verschiedene Programme und Fonds bieten wir Beteiligungen zwischen 5.000 bis 1,5 Millionen Euro an, das Geld gilt als wirtschaftliches Eigenkapital. Voraussetzung ist, dass wir den geschäftlichen Erfolg als vielversprechend einschätzen. Wir verlangen von den Unternehmen keine Sicherheiten, unsere Bedingungen werden von vornherein für die gesamte Laufzeit festgelegt. Und: Uns ist es wichtig, dass wir nicht wie viele klassische Investoren das schnelle Wachstum anstreben, dass wir nicht sofort hohe Profite erwarten und einen frühen Exit planen, sondern dass wir eine langfristige Partnerschaft eingehen. Wir begleiten »unsere« Unternehmen, wir beraten sie – aber wir schränken sie nicht in ihrer unternehmerischen Freiheit ein, wir mischen uns nicht in das operative Geschäft ein.



### MIKROMEZZANIN-PROGRAMM

Existenzgründerinnen und -gründer sowie kleine Unternehmen können durch unser Mikromezzaninprogramm unterstützt werden, die Beteiligungshöhe liegt zwischen 5.000 bis 50.000 Euro, in Ausnahmefällen bei bis zu 150.000 Euro. Das Kapital steht den Unternehmen für zehn Jahre zur Verfügung, Sicherheiten müssen nicht gestellt werden. Durch die Beteiligung werden das wirtschaftliche Eigenkapital und damit die Bonität des Unternehmens erhöht, so verbessern sich das Rating und die Chance, an günstigere Bankfinanzierungen zu kommen. Das Programm wendet sich insbesondere auch an Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder die von Frauen oder Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden. Gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen können die Mittel des Fonds ebenfalls nutzen. Ausgeschlossen ist dagegen die Finanzierung von Sanierungsfällen und von Unternehmen in Schwierigkeiten.

### KLEINBETEILIGUNGSPROGRAMM

Unser Kleinbeteiligungsprogramm ist für viele verschiedene Zwecke geeignet: von Investitionen zur Markteinführung neuer Produkte und Verfahren über Kapital zur Geschäftsentwicklung, zur strukturellen Umstellung und Konsolidierung der Zukunftsentwicklung bis hin zu MBO-/MBI-Finanzierungen sowie Nachfolgeregelungen. Dabei kann die Geschäftsführung der MBGH bei stillen Beteiligungen bis zu einer Höhe von 100.000 Euro eigenständig über die Bewilligung entscheiden – und darüber, ob eine Garantie der Bürgschaftsbank Hessen eingeholt werden soll.

### KOMBI-PROGRAMM

Im Kombi-Programm wird die Finanzierungsstruktur von kleinen und mittleren Unternehmen durch zwei Elemente verbessert: Einerseits erhält das Unternehmen einen Kredit durch die Hausbank, der durch die Bürgschaftsbank Hessen GmbH verbürgt wird, und stärkt damit seine Liquidität. Andererseits investiert die MBGH mit einer stillen Beteiligung in das Unternehmen und erhöht damit die Eigenkapitalquote. Die Beteiligung wird ebenfalls durch die Bürgschaftsbank Hessen GmbH rückgarantiert.

### WACHSTUMS- UND INNOVATIONSPROGRAMM

Durch das Wachstums- und Innovationsprogramm der MBGH werden Investitionen und Aufwendungen für die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte oder Verfahren mitfinanziert – ebenso Investitionen, die im Rahmen von Umstrukturierungen oder von Wachstum und Erweiterung des Betriebes getätigt werden, und Unternehmensübernahmen im Rahmen eines MBO/MBI oder Nachfolgeregelungen. Dafür stellt die MBGH schwerpunktmäßig Beteiligungskapital von 130.000 bis 1,5 Millionen Euro zur Verfügung, Zielgruppe sind Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 75 Millionen Euro.

### HANDWERKSPROGRAMM

Beteiligungskapital zu besonders günstigen Konditionen bekommen kleine und mittlere Handwerksunternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Hessen im Rahmen des Handwerksprogramms. Der Jahresumsatz der Handwerksunternehmen darf fünf Millionen Euro nicht übersteigen, zudem muss im Unternehmen eine Meisterqualifikation vorhanden sein. Die Mittel für die stillen Beteiligungen stammen aus dem ERP-Sondervermögen.



# ORGANISATIONS- UND GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

MBG H



**6,6** **MIO. €**

**BEWILLIGUNGSVOLUMEN**

*Dieses Volumen wurde im Geschäftsjahr 2022 neu investiert.*

**91**

**BETEILIGUNGSBESTAND**

*Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 investierte die MBG H in 91 hessische Unternehmen.*

**16**

**BEWILLIGUNGEN**

*Vom Beteiligungsausschuss der MBG H wurden im Berichtsjahr 16 Entscheidungsvorlagen zugesagt.*

Ob kontinuierliche Wachstumsfinanzierung, Finanzierung unternehmerischer Nachfolge oder die Unterstützung von Innovationsvorhaben, die MBG H ist ein wichtiger Partner für hessische Unternehmen in allen Entwicklungsphasen.

# LAGEBERICHT

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

### I. GESCHÄFTSMODELL

Die 1971 gegründete MBG H unterstützt als Einrichtung von der Wirtschaft für die Wirtschaft kleine und mittlere Betriebe in Hessen mit Mezzaninkapital in Form von typisch stillen Beteiligungen. Als »Zwischenebene« zwischen Fremdkapital und Eigenkapital schließt Mezzanine eine Finanzierungslücke vieler mittelständischer und junger Unternehmen. Mezzanine Finanzierungsinstrumente bieten beispielsweise die Möglichkeit, handelsbilanziell Eigenkapital zu generieren, das Elemente des Fremdkapitals aufweist, wie zum Beispiel die feste Verzinsung, feste Laufzeiten und Rückzahlungsbeträge. Durch mezzanine Finanzierungselemente lassen sich zum einen die Eigenkapitalquote und zum anderen die haftungs- und steuerrechtlichen Bedingungen im Unternehmen wesentlich verbessern.

Wichtiges Ziel der öffentlich unterstützten Beteiligungsfinanzierung durch die MBG H ist es, durch geeignete Maßnahmen, wie die Stärkung der Eigenkapitalbasis, einerseits das Ratingergebnis von Unternehmen als Basis für eine solide Fremdfinanzierung zu verbessern und andererseits das Unternehmenswachstum zu ermöglichen. Von Interesse sind dabei vor allem stille Beteiligungen, mit deren Hilfe das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen erhöht und der Liquiditätsspielraum für Investitionen erweitert wird.

Genau hier setzt die MBG H an, bei der Finanzierung mittelständischer Unternehmen und des Handwerks in Hessen mit typisch stillen Beteiligungen bis zu 1,5 Mio. €. Die MBG H als Selbsthilfeeinrichtung der hessischen Wirtschaft will dabei unterstützen, dass neue Verfahren und Produkte verwirklicht werden. Sie will auch helfen, dass neue Ideen und Innovationen auf dem Markt erfolgreich eingeführt und die Betriebe in ihrem Wachstumsprozess begleitet werden können. Auch die Finanzierung von Nachfolgeregelungen steht im Fokus der MBG H. Die MBG H wird von der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH im Rahmen einer Geschäftsbesorgung verwaltet.

Die MBG H refinanziert sich über das ERP-Beteiligungsprogramm der KfW und über den Kapitalmarkt. Garantien der Bürgschaftsbank Hessen, des Landes Hessen sowie des Bundes begrenzen das Eigenrisiko der MBG H auf 30 %.

Seit Ende 2013 bietet die MBG H spezielle, kleinvolumige stille Beteiligungen bis zu 150.000 € an. Ausgereicht werden die Beteiligungen aus einem Mikromezzanifonds des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie mit einem Volumen von insgesamt 155 Mio. €. Der Fonds bietet kleinen und jungen Unternehmen sowie Existenzgründer/innen wirtschaftliches Eigenkapital und richtet sich insbesondere an solche Unternehmen, die ausbilden, aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Frauen oder Menschen mit Migrations-

hintergrund geführt werden. Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Betriebe können den Fonds nutzen. Für die Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds, die den Unternehmen für acht bis zehn Jahre zur Verfügung gestellt werden, sind keine Sicherheiten zu stellen. Das Ausfallrisiko wird zu 100 % vom Fonds, d. h. vom Bund übernommen.

Zusätzlich runden Beteiligungen bis zu 100 T€ das kleinteilige Beteiligungssegment der MBG H ab. Diese Beteiligungen werden im Rahmen eines schlanken Zusageverfahrens bereitgestellt.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Die aktuelle Situation im deutschen Beteiligungsmarkt

Über 400 Beteiligungsgesellschaften sind in Deutschland aktiv tätig. Diese im Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften BVK organisierten Gesellschaften hielten zum Ende des ersten Halbjahres 2022 Beteiligungen an mehr als 5.500 Portfoliounternehmen in Deutschland, die 1,38 Mio. Mitarbeiter beschäftigten und 274 Mrd. € umsetzten.

Gemäß BVK haben deutsche Beteiligungsgesellschaften trotz der sich eintrübenden Konjunkturaussichten im ersten Halbjahr 2022 8,4 Mrd. € investiert. Nach den investitionsstarken Jahren 2019 bis 2021 mit dem letztjährigen Rekordjahr von 17,8 Mrd. € Investitionsvolumen hat sich der Beteiligungsmarkt in Deutschland stabil entwickelt. Investitionen von 8,4 Mrd. € bedeuten ein Plus im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr mit einem Investitionsvolumen von 7,4 Mrd. €. Insgesamt wurden 522 Unternehmen in den ersten sechs Monaten des letzten Jahres mit Beteiligungskapital finanziert, davon 373 mit Venture Capital. Nach den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin und Bayern konnte Hessen bei den Beteiligungsinvestitionen mit 552 Mio. € den vierten Platz belegen.

Auch die Venture Capital-Investitionen bewegen sich weiterhin auf stabil hohem Niveau. 2,16 Mrd. € investierten Beteiligungsgesellschaften im ersten Halbjahr und damit etwas mehr als in beiden Vorjahreszeiträumen. Auch im ersten Halbjahr wurden wieder zahlreiche dreistellige Finanzierungsrunden abgeschlossen, wie zum Beispiel bei Celonis, Trade Republic, Wefox, 1Komma5, Taxfix oder Forto. Hier haben Beteiligungsgesellschaften substanziell neben anderen Investoren mitinvestiert. Auch bei den Buy-Out-Investitionen wurde zwar das Niveau des ersten Halbjahres 2021 übertroffen, das des zweiten Halbjahres aber nicht erreicht. 5,04 Mrd. € wurden in diesem Segment investiert und 64 Transaktionen abgeschlossen. Die zumeist mittelstandsorientierten Minderheitsbeteiligungen (Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) summierten sich auf 1,2 Mrd. € und blieben deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Nach dem German Venture und Private Equity-Barometer der KfW im Oktober 2022 hat sich das Geschäftsklima auf dem deutschen Venture Capital-Markt stabilisiert. Die Abkühlung der Marktstimmung fand somit ein Ende, obwohl die Notenbanken im dritten Quartal 2022 zur Bekämpfung der Inflation konsequent die Leitzinsen erneut deutlich erhöhten. Der Geschäftsklimaindikator des Frühphasensegments liegt kaum verändert bei –17,9 Saldenpunkte (+0,3 Zähler). Geschäftslage und Geschäftserwartungen haben sich dabei angenähert. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage zeigt sich mit –12,8 Saldenpunkte (–5,3 Zähler) etwas schwächer, der Indikator für die Geschäftserwartung steigt dagegen leicht auf –23,1 Saldenpunkte (+6,0 Zähler).

Das Geschäftsklima auf dem deutschen Private Equity-Markt hat sich im dritten Quartal des Jahres erneut deutlich abgekühlt. Der Geschäftsklimaindikator fällt um 16,2 Zähler auf –40,4 Saldenpunkte. Ein so niedriger Wert war bisher nur während der Finanzkrise Anfang 2009 sowie beim Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 zu verzeichnen. Das Lageurteil verschlechtert sich dabei etwas stärker als das Erwartungsurteil. Mit einem Abstand von –21,4

Zählern zwischen dem Lageurteil und dem schlechteren Erwartungsurteil gehen die Private Equity-Investoren von einer weiteren deutlichen Abkühlung in den nächsten sechs Monaten aus.

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in Deutschland sind seit den siebziger Jahren Bestandteil des deutschen Beteiligungsmarktes, indem sie Unternehmen des Mittelstandes typisch stilles Beteiligungskapital zur Verfügung stellen. Sie haben sich mit ihrem Finanzierungsangebot zu einem wichtigen Partner der Wirtschaft entwickelt. Sie sind als eng mit ihrer Region verbundene Kapitalgeber wettbewerbsneutral aufgestellt und investieren vornehmlich in Form stiller Beteiligungen ausschließlich im eigenen Bundesland. Seit ihrem Bestehen finanzierten die Gesellschaften rund 15.500 mittelständische Unternehmen mit mehr als 4,6 Mrd. €. Dabei bauten sie ihre Aktivitäten in den letzten Jahren dank ihres erweiterten Angebots und der gestiegenen Bedeutung und der Akzeptanz von Beteiligungskapital bei den Unternehmen kontinuierlich aus. Die MBGen hielten Ende 2022 Beteiligungen an 2.708 Unternehmen mit einem Volumen von 1,16 Mrd. €.

### **Die aktuelle Finanzierungssituation in der mittelständischen Wirtschaft**

Nach einer deutlichen Verschlechterung des Finanzierungsklimas in der Corona-Krise hat sich die Situation für die Unternehmen im vergangenen Jahr wieder etwas entspannt. Die Kreditnachfrage ist zuletzt wieder zurückgegangen, nachdem sie zu Beginn der Pandemie aufgrund des erhöhten Liquiditätsbedarfs der Unternehmen deutlich zugenommen hatte. Auch mit Blick auf die Eigenkapitalquoten der Unternehmen stellt sich die Situation momentan wieder etwas positiver dar als noch vor einem Jahr. Dies zeigen die Ergebnisse der KfW-Unternehmensbefragung 2022. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs spiegeln sich damit in den Befragungsergebnissen noch nicht in vollem Ausmaß wider. Die weitere Entwicklung des Finanzierungsumfelds unterliegt angesichts der sich eintrübenden Konjunktur und einer zunehmenden Straffung der Geldpolitik einer hohen Unsicherheit

Die Kreditnachfrage ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas zurückgegangen. Viele Unternehmen hatten Kredite in Anspruch genommen, um Liquiditätsengpässe zu überbrücken. In mehr als der Hälfte aller Fälle führten die Kreditverhandlungen zum Erfolg. Während in der vorherigen Befragung erstmals mehr Unternehmen von gesunkenen als von gestiegenen Eigenkapitalquoten berichteten, deutet die aktuelle Befragung auf eine Stabilisierung der Entwicklung hin. Für das Jahr 2021 berichtet rund ein Drittel der Unternehmen von einer Verschlechterung der Eigenkapitalquote, aber auch ein Drittel von einer Verbesserung.

Die Befragungsergebnisse lassen vermuten, dass sich die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung auf die Finanzierungsinstrumente auswirkt, die für die Unternehmen zukünftig interessant bzw. zugänglich sind. Demnach könnten Unternehmen vermehrt Finanzierungsformen nutzen, die deren Eigenkapitalquoten schonen bzw. stärken. Dazu zählen auch eigenkapitalstärkende Förderinstrumente.

Nach der Studie Mittelstand im Mittelpunkt des BVR Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken und der DZ BANK AG Mitte Dezember 2022 zeigen sich große Sorgen in den mittelständischen Unternehmen. Die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate haben sich nicht nur zum dritten Mal in Folge verschlechtert. Unter den mehr als 1.000 befragten mittelständischen Unternehmen glauben nur noch 10 % daran, dass sich ihr Geschäft im kommenden halben Jahr verbessern wird. Dagegen erwarten 53 % der Befragten eine Verschlechterung. Vor einem halben Jahr waren noch 26 % von einer Verbesserung überzeugt und 30 % gingen von einer Eintrübung aus. Mit einem Saldo aus optimistischen und pessimistischen Antworten in Höhe von –43 Punkten sind die Geschäftserwartungen damit auf ein neues Allzeit-Tief gefallen. Als der Ukraine-Krieg gerade begonnen hatte, betrug der Antwortsaldo noch lediglich –4 Zähler. Aber selbst zum Höhepunkt der Finanzkrise fiel der Saldo aus positiven und negativen Antworten mit –10,9 Punkten bei weitem nicht so schlecht aus wie in der aktuellen Energiekrise.



Im Gegensatz zu den meisten vorangegangenen Krisen erfasst die aktuelle Energiekrise den gesamten Mittelstand: Die Geschäftserwartungen sind in allen hier betrachteten Branchen und Unternehmensgrößenklassen eingebrochen. Während vor einem halben Jahr die Erwartungen noch mit zunehmender Unternehmensgröße tendenziell besser bewertet wurden, spielt die Unternehmensgröße nun kaum noch eine Rolle, da bei größeren Unternehmen ein stärkerer Einbruch der Geschäftserwartungen im Vergleich zum Frühjahr zu beobachten war.

Nur noch 19 % der Mittelständler, die Investitionen tätigen wollen, planen ein höheres Investitionsvolumen. Die nicht nur bei den Energierohstoffen, sondern auf breiter Ebene gestiegenen Kosten der mittelständischen Unternehmen, haben für einen erneuten Anstieg ihres Finanzierungsbedarfs gesorgt. Immerhin 21 % der Befragten äußerten aktuell einen Finanzierungsbedarf. Der Bankkredit wird von rund 82 % der Unternehmen mit Finanzierungsbedarf als bevorzugten Finanzierungsinstrument genannt. Hohe Zustimmungswerte von Mittelständlern in allen Branchen erhält weiterhin die Innenfinanzierung, der Bankkredit folgt auf dem zweiten Platz. Weitere Finanzierungsformen, wie etwa Beteiligungskapital oder der Weg über den Kapitalmarkt, spielen im Vergleich zu den beiden erstgenannten Finanzierungsmethoden zwar kaum eine Rolle. Tendenziell hat sich ihre Bedeutung aber merklich erhöht.

Wie die Ergebnisse der beiden Untersuchungen zeigen, dürfte neben der gesunkenen Investitionsbereitschaft die Stabilisierung der Liquiditätssituation in den Unternehmen eine entscheidende Rolle im Hinblick auf ihre Finanzierungsbestrebungen spielen, insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Kosten. In der Pandemie haben die enormen staatlichen Finanzhilfen zur Abfederung der negativen wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise die Liquiditätssituation vieler Unternehmen temporär verbessert. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges hat sich die Liquiditätssituation in den Unternehmen

nochmals verschärft. Je länger der Krieg dauert, desto größer sind die wirtschaftlichen Schäden. Insbesondere kleine, mittlere und junge Unternehmen müssen weiterhin und künftig vermehrt ihre Kapitalstruktur optimieren und dabei der Stärkung des Eigenkapitals besondere Aufmerksamkeit widmen. Dies wird auch durch die zugrunde gelegten Studien belegt. Ausreichendes Eigenkapital ist der beste Weg, Investitionen zu finanzieren und Wachstum zu ermöglichen. Die Höhe des Eigenkapitals ist auch ein wichtiger Faktor bei der Bonitätsprüfung der Unternehmen und dient als Risikopuffer in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Da die Eigenkapitalbildung aus eigener Kraft in Krisensituationen nur selten möglich ist, müssen mittelständische Unternehmen zur Verbesserung ihrer Eigenkapitalausstattung kurzfristig auf eigenkapitalähnliche, externe Finanzierungsformen zurückgreifen.

Die Fremdkapitalfinanzierung zu historisch niedrigen Konditionen war in den vergangenen Jahren Hauptbestandteil der extern finanzierten Vorhaben im deutschen Mittelstand. Mit steigendem Zinsniveau rückt jedoch die Eigenkapitalfinanzierung wieder vermehrt in den Fokus. Der Bedarf an Beteiligungskapital von Seiten des Mittelstandes wird zumindest auf dem erreichten Niveau verharren und aufgrund der langfristigen Folgen der Coronakrise sowie des Ukraine-Krieges wieder verstärkt in den Finanzierungsfokus der Unternehmen treten. Alternative Finanzierungsinstrumente, wie stille und offene Beteiligungen, werden ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensfinanzierung bleiben, insbesondere in der frühen Entwicklungsphase von Unternehmen, zumal diese Finanzierungsformen in konjunkturell schwierigeren Zeiten an Bedeutung gewinnen werden. Die Realisierbarkeit von Innovations-, Digitalisierungs- und Wachstumsplänen sowie von Investitionsvorhaben wird maßgeblich von der ausreichenden Kapitalverfügbarkeit abhängen, die nicht nur durch Bankfinanzierungen gedeckt werden kann. Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung kann dabei zusätzliche Finanzierungsspielräume eröffnen.

Die MBG H ist mit ihren Beteiligungsmöglichkeiten gut aufgestellt, um die künftigen Investitions Herausforderungen der hessischen Unternehmen mitzufinanzieren.

### Das wirtschaftliche Umfeld im Mittelstand

Nach der Konjunkturprognose des Münchner ifo-Instituts im Winter 2022 belasten Engpässe bei Energie, Vorprodukten und Arbeitskräften die Produktion deutscher Unternehmen und treiben die Inflation auf Rekordhöhen. Mit staatlicher Hilfe wird versucht, die Folgen mit breit angelegten Entlastungsprogrammen abzufedern. Damit einher steigt jedoch auch die Nachfrage, die bei beschränkten Produktionskapazitäten den Preisaufrtrieb nicht abschwächt. Zwar dürfte als Folge der staatlichen Strom- und Gaspreisbremsen die Inflationsrate von 7,8 % im Jahr 2022 auf 6,4 % im Jahr 2023 sinken. Gleichzeitig wird allerdings die Kernrate voraussichtlich von 4,8 % auf 5,8 % ansteigen. Erst im Jahr 2024 dürfte der Preisdruck langsam nachgeben und die Inflationsrate auf 2,8 % bzw. die Kernrate auf 2,6 % zurückgehen. Das Bruttoinlandsprodukt wird im Winterhalbjahr 2022/2023 schrumpfen und die deutsche Wirtschaft damit in eine Rezession geraten. Ab dem Frühjahr 2023 wird eine Erholung der Konjunktur prognostiziert mit einer starken Zunahme in der zweiten Jahreshälfte, wenn die Einkommen wieder stärker steigen als die Preise. Das Bruttoinlandsprodukt wird im Jahr 2022 um 1,8 % zunehmen und im kommenden Jahr geringfügig um 0,1 % schrumpfen. Im Jahr 2024 sollte der Zuwachs wieder bei 1,6 % liegen.

Nach der Konjunkturumfrage und -prognose des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Winter 2022 haben sich die Aussichten für die Weltkonjunktur aufgrund der geopolitischen Lage, der weltweiten Energie- und Rohstoffprobleme und der dadurch hohen Inflation deutlich eingetrübt. Eine nachlassende Konjunktur in China und in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sorgt für eine Verlangsamung der globalen Dynamik. Die Preise für Energie haben sich

seit ihren Rekordständen vom Sommer 2022 zurückgebildet, sie bleiben aber auf hohem Niveau. Das gilt auch für Materialengpässe in der Industrie und Bauwirtschaft. Befragungen von Unternehmen und Konsumenten weisen auf eine merkliche Rezession im Winterhalbjahr 2022/2023 hin. Der deutschen Wirtschaft steht nach der Prognose im Gesamtjahr 2023 kein Konjunkturerbruch, vergleichbar mit der Finanzmarktkrise oder der Corona-Krise, bevor. Die Kostenschocks und eine Inflationsrate von knapp 7 % setzen aber dem privaten Konsum deutlich zu. Die Investitionen gehen insgesamt zurück. Nur bei einer für das zweite Halbjahr 2023 erwarteten Erholung wird das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2023 das Vorjahresniveau um 0,75 % unterschreiten. Es wird sich erst im Jahresverlauf 2023 erweisen, wie stark mögliche Beeinträchtigungen im Winterhalbjahr 2023/2024 ausfallen.

Nach einer Befragung des Verbandes der Vereine Creditreform e. V. im Herbst 2022 hat sich die Stimmungslage im deutschen Mittelstand deutlich verschlechtert. So meldeten 34,1 % der 1.200 befragten Unternehmen ein Umsatzplus. Im Vorjahr war dieser Anteil höher (42,5 %). 21,0 % der befragten Unternehmen verzeichneten Umsatzeinbußen (Vorjahr: 12,6 %). Bei den Auftragseingängen war die Verschlechterung der Konjunktur deutlicher erkennbar, denn nur 23,6 % der Befragten verbuchten steigende Auftragsbestände (Vorjahr: 38,2 %) und 25,2 % meldeten einen Rückgang (Vorjahr: 12,0 %). Die kurze Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs nach der Corona-Krise dürfte nicht ausgereicht haben, um die damaligen Einschnitte bei Kapitalrücklagen und Eigenkapitalquoten auszugleichen. Die Eigenkapitalquoten, vor allem im Verarbeitenden Gewerbe, sind unter Druck geraten. Im Mittelstand insgesamt hat sich der Anteil der eigenkapitalschwachen Firmen (Eigenkapitalquote unter 10 %) dadurch auf 27,0 % erhöht (Vorjahr 25,8 %). Mehr als ein Drittel der Mittelständler (34,2 %) verfügt aber über eine vergleichsweise hohe Eigenkapitalquote von über 30 %.

## b) Geschäftsverlauf

Vom Beteiligungsausschuss der MBGH wurden im Jahr 2022 16 Entscheidungsvorlagen mit einem Gesamtvolumen von T€ 6.605,0 zugesagt (Vorjahr: 15 Entscheidungsvorlagen über T€ 5.875,0). Zusätzlich wurden im abgelaufenen Jahr zehn Mikromezzanin-Anträge mit einem Volumen von insgesamt T€ 720 bewilligt (Vorjahr: 16 Beteiligungen über T€ 910).

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Wertberichtigungen deutlich verringert, ist jedoch noch positiv. Die Ergebnisprognose des Vorjahres wurde daher nicht erreicht. Im Geschäftsjahr 2022 sind elf Beteiligungen mit einer Gesamtsumme von T€ 4.355,0 insolvenzbedingt ausgefallen, deutlich mehr als in den Vorjahren. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Jahresende 2022 € 11,65 Mio. (Vorjahr: € 11,64 Mio.).

## c) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bei Erträgen aus dem Beteiligungsgeschäft von T€ 2.677,9 (Vorjahr: T€ 2.951,6) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen von T€ 491,2 (Vorjahr: T€ 502,0) hat die MBGH zum 31.12.2022 einen Jahresüberschuss von T€ 12,4 (Vorjahr: T€ 756,1) erzielt. Primäre Ursache für die niedrigeren Beteiligungserträge sind höhere Sondervergütungen aus vorzeitig zurückgeführten Beteiligungen mit einem Agio im Vorjahr sowie etwas geringere Entgelteinnahmen aufgrund des reduzierten Beteiligungsbestandes. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie eine Zahlung aus der Insolvenzmasse eines ehemaligen Beteiligungsunternehmens.

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge im Rahmen der Wertberichtigungen auf Beteiligungen belaufen sich auf T€ 1.031,5 (Vorjahr T€ 497,5). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 1.518,3 (Vorjahr: T€ 1.355,3) setzen sich insbesondere aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die BMH von T€ 946,0 (Vorjahr: T€ 974,0), Einzelwertberichtigungen auf Entgeltforderungen über T€ 436,1 (Vorjahr: T€ 230,1) sowie Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten von T€ 56,7 (Vorjahr: T€ 73,2) zusammen. Die Zinsen für die Refinanzierungskredite haben sich von T€ 427,8 im Vorjahreszeitraum auf T€ 350,4 im Berichtszeitraum reduziert.

Die Bilanzsumme beläuft sich bei einem Bilanzansatz für die Beteiligungen von € 29,8 Mio. (inkl. Wertberichtigungen auf Beteiligungen von € 1,6 Mio.) auf € 36,0 Mio. (Vorjahr: € 42,2 Mio.). Im Wesentlichen haben sich binnen Jahresfrist bei einem niedrigerem Beteiligungsbestand die sonstigen Vermögensgegenstände (Steuerrückforderungen sowie Forderungen auf endfällige/ gekündigte Beteiligungen) deutlich erhöht und der Kassenbestand erheblich reduziert. Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2022 auf T€ 3.647,5, eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr um € 5,5 Mio. Ursache für den niedrigeren Kassenbestand sind rückgeführte Refinanzierungs- und Gesellschafterdarlehen. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital. Darüber hinaus gab es nur geringe Veränderungen in den einzelnen Positionen.

### III. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die MBG H trägt durch die Bereitstellung von Beteiligungskapital für hessische Mittelständler zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung ihrer Beteiligungsnehmer bei. Sie ermöglicht dadurch Investitionen und stärkt die von ihr finanzierten Unternehmen gegenüber Wettbewerbern sowie Banken und Lieferanten. Dabei entstehen für die MBG H zwangsläufig Risiken aus dem Eingehen dieser Finanzierungen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde wieder eine hohe Risikovorsorge betrieben, indem Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von T€ 1.031,5 (Vorjahr: T€ 497,5) gebildet wurden. Der Bestand an Wertberichtigungen über das gesamte Beteiligungsportfolio beträgt T€ 1.602,8 und deckt einen Teil des Eigenrisikos der MBG H nach gewährten Garantien ab. Dem gegenüber stehen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von T€ 95,8 (Vorjahr: T€ 440,5), die auf die Rückzahlung wertberichtigter Beteiligungen sowie Beteiligungsausfälle zurückzuführen sind.

Die Ausfallrisiken aus dem Beteiligungsgeschäft sind durch Garantien der Bürgschaftsbank Hessen auf 30% begrenzt. Das Liquiditätsrisiko ist insofern begrenzt, als sich die MBG H fristenkongruent bei der KfW und über revolving-Kredite auf dem Kapitalmarkt refinanziert. Sämtliche Zahlungsströme sind gut planbar und mit größerem zeitlichem Vorlauf bekannt. Unvorhergesehene Zahlungsverpflichtungen entstehen in der Regel nicht. Auch kurzfristige Kredite müssen nicht in Anspruch genommen werden und nicht benötigte Mittel werden entweder in Form von stillen Beteiligungen ausgereicht oder als Tages- und Termingeld angelegt. Die Liquiditätssituation der MBG H hat sich in den vergangenen Jahren stetig verbessert. Kundenseitig besteht ein begrenztes Liquiditätsrisiko bei Ausfällen und Zahlungsverzögerungen bis zur Inanspruchnahme der Garanten. Erst nach Leistung der Garanten kann die Refinanzierung abgelöst werden, die entsprechenden Darlehen sind jedoch spätestens nach sechs Monaten ab Kündigung zurückzuführen. Aufgrund der weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung ist das Zinsrisiko ebenfalls begrenzt.

Die BM H als Geschäftsbesorgerin der MBG H legt größten Wert darauf, die Chancen und Risiken, die sich beim Eingehen, Begleiten und Veräußern von Beteiligungen in den von ihr betreuten Beteiligungsfonds ergeben (Adressenausfallrisiko) frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Ihr auf Langfristigkeit angelegtes Geschäftsmodell besteht darin, ein im Chancen-Risikoverhältnis ausgewogenes Beteiligungsportfolio in den einzelnen Fonds zu schaffen.

Due-Diligence-Instrumente, Controlling- und Ratingverfahren sowie Regelungen in den Beteiligungsverträgen reduzieren die Risiken im Beteiligungsgeschäft. Durch unterjährige Wertberichtigungen werden die bilanziellen Ausfallrisiken zeitnah erfasst. Grundlage des Risikomanagementsystems der BM H ist ein Organisationshandbuch. Darin werden Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken dokumentiert. Diese Maßnahmen sind fest in die Organisation der geschäftlichen Abläufe der BM H und der von ihr betreuten Fonds integriert. Ausgehend von der Due Diligence über die Vetoentscheidung des Beteiligungsausschusses auf der Grundlage eines umfassenden Beteiligungsberichtes, der Ausgestaltung des Beteiligungsvertrages bis hin zur Beteiligungsüberwachung und -steuerung sind alle Bausteine eines Risikomanagementprozesses in der BM H und den einzelnen Fonds, wie der MBG H, abgebildet.

Aufgrund der Beteiligung an kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen, die am Kapitalmarkt nur eingeschränkt Finanzmittel aufnehmen können, besteht die Gefahr des Ausfalles der investierten Mittel. Die Übernahme solcher Risiken ist jedoch der Zweck der Gesellschaft. Insofern wird das Ausfallrisiko bewusst in Kauf genommen. Dieses Risiko ist zum 31.12.2022 durch das Eigenkapital der MBG H, die gebildeten Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Gesellschafterdarlehen abgedeckt. Die Geschäftsführung hält die Wertberichtigungen zum 31.12.2022 für ausreichend bemessen.

Mit der Beschränkung der Investitionen in erster Linie auf reife, wachsende Unternehmen werden unter anderem Risiken vermieden, die Unternehmen mit unerprobten Geschäftsmodellen mit sich bringen. Auch das Bemühen um

eine möglichst große Vielfalt im Portfolio dient der Begrenzung von Risiken. Dies gilt für eine Diversifikation nach Branchen, aber auch für die Anzahl der Beteiligungen. Dennoch umfasst die primäre Aufgabe der MBG H als Gesellschaftszweck die Förderung der hessischen Wirtschaft mit Beteiligungskapital. Die Förderung von Unternehmen ist dabei mit bestimmten Risiken verbunden, da der mit einer Beteiligung einhergehende volkswirtschaftliche oder regionalpolitische Effekt bewusst gewollt ist und dafür höhere Risiken eingegangen werden sollen. Den Risiken steht ein positiver Wirtschaftsfördereffekt bezüglich der mit den ausgereichten Beteiligungen initiierten Investitionen und der gesicherten bzw. geschaffenen Arbeitsplätze gegenüber.

Als übergeordnetes und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigendes Risiko ist unverändert die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine zu nennen.

Chancen bestehen in der Rückführung der ausgereichten stillen Beteiligungen, womit die Liquidität der Gesellschaft weiter erhöht wird. Die Risikosituation hat sich insgesamt nur unwesentlich verändert.

#### IV. PROGNOSE

Ein großes Risiko stellen der Ukraine-Krieg und die ungewisse Entwicklung der Corona-Pandemie dar, deren negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und auch die Wirtschaft erheblich sind. Zwar hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 die Pandemiesituation gebessert, in China wurde jedoch vor Weihnachten die Null-Covid-Strategie aufgegeben. Die weltweiten Folgen stark steigender Infektionen sind noch nicht absehbar.

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat eine Energiekrise von historischem Ausmaß ausgelöst, die die Inflation antreibt, die Kaufkraft der privaten Haushalte schmälert und weltweit die Risiken erhöht. Die globale Wirtschaft wird deutlich schwächer wachsen als vor Beginn des Krieges erwartet. Die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute gehen inzwischen für

Deutschland und Europa von einer Rezession im Jahr 2023 aus. Das Ausmaß des Rückgangs ist aufgrund der großen Unsicherheiten weiterhin offen. Die große Bandbreite der Prognosen spiegeln diese Unsicherheiten wider. Risikoszenarien der Institute kommen bei Unterstellung einer tatsächlichen Gas-mangellage in den nächsten Wintern zu deutlich pessimistischen Prognosen.

Die Probleme auf der Angebotsseite und die hinzukommenden Probleme auf der Nachfrageseite belasten die deutsche Wirtschaft immer stärker. Die steigenden Energiepreise behindern nicht nur die Produktion der energieintensiven Industrien. Sie führen über die Produktionsdrosselungen auch zu Knappheiten in den Wertschöpfungsketten. Das Preisniveau insgesamt steigt und befeuert die Inflation, was wiederum den Konsum dämpft. Steigende Zinsen und die großen Unsicherheiten wirken sich zudem dämpfend auf die Investitionen aus. Hinzu kommt eine Abschwächung der Weltwirtschaft mit negativen Auswirkungen auf das Exportgeschäft.

Je nach dem Verlauf der konjunkturellen Entwicklung könnte das Volumen an notleidenden Krediten deutlich ansteigen und die Kreditvergabe der Banken stark reduzieren. Die Entwicklung und der Ausgang der Pandemie sowie des Ukraine-Krieges wird sich unmittelbar auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, auch auf die von der MBG H finanzierten Portfoliounternehmen, auswirken. Höhere Insolvenzzahlen könnten die Folge sein, womit die Erträge des Beteiligungsfonds sinken könnten.

Die Bereitschaft vieler Mittelständler, sich alternativen Finanzierungsprodukten zu nähern, und der Kapitalbedarf von Startups sowie jungen Unternehmen lassen die Nachfrage nach Beteiligungskapital im Geschäftsjahr 2023 wieder auf einem hohen Niveau verlaufen. Auch der Ukraine-Krieg mit seinen vielfältigen negativen Folgen für die Wirtschaft erfordert ein schnelles und flexibles Handeln im Hinblick auf die Bereitstellung von Eigenkapital zur Deckung von auftretenden Liquiditätslücken. Aufgrund der im ersten Teil des Lageberichtes beschriebenen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten kann es zu einer erheblichen Konsolidierung des Beteiligungsbestandes kommen, die



je nach Ausprägung der konjunkturellen und volkswirtschaftlichen Probleme auch deutlich ausfallen kann. Auch der Wettbewerbsdruck im Bankensektor führt zu schwierigeren Rahmenbedingungen für das Beteiligungsgeschäft. Sich gut entwickelnde Unternehmen aus dem Beteiligungsportfolio sind zudem bestrebt, ihre gegenüber einer Kreditfinanzierung teuren stillen Beteiligungen vorzeitig zurückzuführen, was eine Reduzierung des Beteiligungsbestandes zur Folge haben kann. Daher sind die Prognosen für das öffentliche Beteiligungsgeschäft für die kommenden Geschäftsjahre schwer zu treffen, zumal auch die konjunkturelle Entwicklung schwer prognostiziert werden kann. Eine sich abkühlende Konjunktur kann die Nachfrage nach Eigenkapitalprodukten erhöhen und zu einem Anstieg des Antragseingangs für stille Beteiligungen führen.

Die Geschäftsführung geht derzeit davon aus, dass sich die Ergebnissituation der MBG H in den nächsten beiden Jahren je nach Wertberichtigungsbedarf um die Schwelle von T€500 bewegen wird. Die Ergebnisprognose ist realistisch bei einem Wertberichtigungsvolumen von ca. T€500 und etwa gleichbleibendem Beteiligungsbestand. Aufgrund der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, denen die MBG H unterliegt, kann es zu Beteiligungsausfällen kommen. Bei einer längeren konjunkturellen Abkühlung kann aufgrund von zu bildenden Wertberichtigungen die Ertragskraft der MBG H sinken. Die gute Eigenkapitalausstattung des Fonds lässt grundsätzlich eine Ausweitung des Beteiligungsgeschäftes zu.

Die Liquidität der MBG H ist durch die vorhandenen liquiden Mittel sowie die Refinanzierungsmöglichkeiten für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 gesichert.

Abzuwarten bleiben die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der Lieferkettenrisiken, höhere Energiebezugskosten, Absatzrisiken, Risiken der Kreditversorgung und aus Cyberangriffen. Dies kann sich wiederum nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Aussagen zum Zeitraum und dem Umfang der Risikoausprägungen des Ukraine-Kriegs sind gegenwärtig kaum möglich.

Wiesbaden, 25. Mai 2023

MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

Die Geschäftsführung



Zabel



Dr. Huth

# BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva in EUR		Passiva in EUR			
	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR		GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.700,00	5.000.700,00
1. Beteiligungen	29.774.250,00	32.143.000,00	II. Kapitalrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			III. Gewinnvortrag	5.636.102,75	4.879.998,52
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			IV. Jahresüberschuss	12.420,83	756.104,23
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.592,00	72.828,00		11.649.223,58	11.636.802,75
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.625,43	67.945,42	<b>B. Rückstellungen</b>		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.501.993,87	766.537,71	1. Sonstige Rückstellungen	84.054,21	92.720,39
	2.601.211,30	907.311,13	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
II. Flüssige Mittel	3.647.518,86	9.106.076,57	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.660,15	46.097,20
<b>C. Aktive latente Steuern</b>	1.844,01	2.542,29	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.741,30	12.293,35
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	23.431.235,50	29.830.000,00
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	792.909,43	541.016,30
				24.291.546,38	30.429.406,85
	<b>36.024.824,17</b>	<b>42.158.929,99</b>		<b>36.024.824,17</b>	<b>42.158.929,99</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Gewinn- und Verlustrechnung in EUR		
	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
01.01.2022 bis 31.12.2022		
1. Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft	2.677.948,76	2.951.629,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	491.165,04	502.006,04
	<b>3.169.113,80</b>	<b>3.453.635,60</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	139.295,00	142.400,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.917,94	14.888,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.135,82	2.251,95
	<b>17.053,76</b>	<b>17.139,95</b>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.518.254,11	1.355.284,13
	<b>1.494.510,93</b>	<b>1.938.811,52</b>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon Verwahrentgelt EUR –23.399,55 (i. V. EUR –44.283,17)	–22.841,74	–43.462,85
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.031.500,00	497.500,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	425.363,75	502.777,43
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.384,61	138.967,01
	<b>–1.482.090,10</b>	<b>–1.182.707,29</b>
<b>10. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>12.420,83</b>	<b>756.104,23</b>

# ANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist beim Amtsgericht Wiesbaden im Handelsregister unter der Registernummer HRB 29275 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden die für kleine Kapitalgesellschaften eingeräumten Erleichterungen der §§ 266 und 276 HGB nicht in Anspruch genommen. Von den Erleichterungen bei der Erstellung des Anhangs gemäß § 274a, 288 Abs. 1 HGB wird dagegen im Wesentlichen Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des Beteiligungsgeschäfts wurde die gesetzlich vorgeschriebene Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten »Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft« gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB erweitert.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei den Finanzanlagen handelt es sich zum Bilanzstichtag ausschließlich um typisch stille Beteiligungen, die zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert sind. Die gesamten Anschaffungskosten der Beteiligungen betragen TEUR 31.377 (Vorjahr: TEUR 34.362). Die Eigenrisiken der MBG H bei den einzelnen Beteiligungen werden durch Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.603 (Vorjahr: TEUR 2.219) ausreichend berücksichtigt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 498), die Zuschreibungen beliefen sich auf TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 440).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Für die erkennbaren Forderungsrisiken bestehen Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögensgegenstände/Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten und ihren Buchwerten im handelsrechtlichen Jahresabschluss (sogenannte bilanzorientierte Methode) angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet

sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Umkehrung der latenten Steuerforderung bzw. Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der MBGH in Höhe von 15,825 % (Körperschaftsteuer 15 % und Solidaritätszuschlag 0,825 %).

Das Eigenkapital umfasst die Einlagen der Gesellschafter, die Rücklagen, den Gewinnvortrag sowie den Jahresüberschuss im Sinne des § 266 Absatz 3 HGB.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

In voller Höhe einzelwertberichtigte sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 6) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen eine Gesellschafterin in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 0), die aus Überzahlungen bei der Tilgung von Krediten resultieren.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten zwei für die NBank verwaltete Konten bei einem Kreditinstitut mit einem Guthaben in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 31) sowie TEUR 486 (Vorjahr: TEUR 358). Auf die Ausführungen zu »Sonstige Verbindlichkeiten« in diesem Abschnitt und den Punkt »Treuhandverhältnis« unter den sonstigen Angaben wird verwiesen.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3) betreffen zum Bilanzstichtag einen Bilanzierungsunterschied zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei einer sonstigen Rückstellung. In Höhe von TEUR 2 besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (TEUR 41, Vorjahr: TEUR 46), zu viel gezahlte gewinnabhängige Vergütungen (TEUR 39, Vorjahr: TEUR 42) sowie Rechtskosten (TEUR 4, Vorjahr: TEUR 5).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 23.431, Vorjahr: TEUR 29.830) beinhalten in Höhe von TEUR 2.430 (Vorjahr: TEUR 4.330) die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungen. Diese Refinanzierungsmittel wurden über die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt am Main, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgenommen. Weitere TEUR 21.000 (Vorjahr: TEUR 24.000) sind von der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) Anstalt des öffentlichen Rechts, Frankfurt am Main, direkt zur Verfügung gestellt worden. Daneben valutieren nachrangige Gesellschafterdarlehen von insgesamt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.500) sowie Verbindlichkeiten aus dem Leistungsverkehr (TEUR 1, Vorjahr: TEUR 0).

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, der durch Abtretungen von Ansprüchen an Beteiligungsnehmer und Garanten gesichert ist, beläuft sich auf TEUR 23.430 (Vorjahr: TEUR 28.330). Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen TEUR 23.431 (Vorjahr: TEUR 29.064).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 634 (Vorjahr: TEUR 389) und resultieren aus zwei für die NBank verwalteten Konten bei einem Kreditinstitut mit Guthaben in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 31) sowie TEUR 486 (Vorjahr: TEUR 358). Auf die Ausführungen zu »Guthaben bei Kreditinstituten« in diesem Abschnitt und zu dem Punkt »Treuhandverhältnis« unter den sonstigen Angaben wird verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 151).



### ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 12). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 22, Vorjahr: TEUR 11).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen die von der Geschäftsbesorgerin in Rechnung gestellten Bearbeitungs- und Betreuungsgebühren in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 142).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0).

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um außerplanmäßige Abschreibungen auf stille Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 498).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen im Wesentlichen das Verwahrentgelt an ein Kreditinstitut in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 44).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten latente Steuer aufwendungen in Höhe von TEUR 0,7 (Vorjahr: Latente Steuererträge in Höhe von TEUR 0,9).

### Angaben zu Restlaufzeiten in TEUR

	31. 12. 2022	RESTLAUFZEIT BIS ZU 1 JAHR	RESTLAUFZEIT 1 BIS 5 JAHRE	RESTLAUFZEIT MEHR ALS 5 JAHRE
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41	41	0	0
(Vorjahr)	46	46	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	24	0	0
(Vorjahr)	12	12	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	23.431	671	9.260	13.500
(Vorjahr)	29.830	6.400	6.636	16.794
4. Sonstige Verbindlichkeiten	793	793	0	0
(Vorjahr)	541	541	0	0
	24.289	1.529	9.260	13.500
(Vorjahr)	30.429	6.999	6.636	16.794

## SONSTIGE ANGABEN

### GESELLSCHAFTER

BANKENVERBAND HESSEN E. V.  
Frankfurt am Main

DZ BANK AG DEUTSCHE  
ZENTRAL-GENOSSENSCHAFTSBANK  
Frankfurt am Main

LANDESBANK HESSEN-THÜRINGEN  
- GIROZENTRALE - (HELABA)  
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN  
RECHTS  
Frankfurt am Main

HANDWERKSKAMMER  
FRANKFURT-RHEIN-MAIN  
Frankfurt am Main

HANDWERKSKAMMER KASSEL  
Kassel

HANDWERKSKAMMER WIESBADEN  
Wiesbaden

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER  
FRANKFURT AM MAIN  
(als Treuhänder für die hessischen  
Industrie- und Handelskammern),  
Frankfurt am Main  
(bis 19.09.2022)

HESSISCHER INDUSTRIE- UND  
HANDELSKAMMERTAG (HIHK) E.V.  
(als Treuhänder für die hessischen  
Industrie- und Handelskammern)  
(ab 20.09.2022)

VEREINIGUNG DER HESSISCHEN  
UNTERNEHMERVERBÄNDE E. V.  
Frankfurt am Main

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

DR. PHILIPP NIMMERMANN  
(Vorsitzender)  
Staatssekretär im Hessischen Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr und  
Wohnen, Wiesbaden

FRANK NICKEL  
(stellv. Vorsitzender)  
Mitglied des Vorstands der Landesbank  
Hessen-Thüringen - Girozentrale -,  
Frankfurt am Main

ELMAR DAMM  
Ministerialdirigent Hessisches Ministerium  
der Finanzen, Wiesbaden

STEFAN FÜLL  
Präsident der Handwerkskammer  
Wiesbaden, Wiesbaden

## MITGLIEDER DES BETEILIGUNGS-AUSSCHUSSES

### SUSANNE HAUS

Präsidentin der Handwerkskammer  
Frankfurt-Rhein-Main, Frankfurt am Main

### THOMAS KÖHL

Geschäftsführer der  
GKH OFFICE GmbH, Rödermark

### ROBERT LIPPMANN

Geschäftsführer der  
IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, Darmstadt

### DIRK POLLERT

Hauptgeschäftsführer der Vereinigung  
der hessischen Unternehmerverbände e.V.,  
Frankfurt am Main

### PHILIPP PRÄCKEL

Leiter Firmenkunden Hessen DZ BANK AG,  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main

### PETER RADERMACHER

Niederlassungsleiter Wiesbaden Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main

### DR. MICHAEL RECKHARD

Mitglied der Geschäftsleitung der Wirtschafts-  
und Infrastrukturbank Hessen - rechtlich unselb-  
ständige Anstalt in der Landesbank Hessen-  
Thüringen Girozentrale -, Offenbach

### ALEXANDER ROSSBACH

Mitglied der Geschäftsleitung Region  
Mitte/Nord der VR Equitypartner GmbH,  
Frankfurt am Main

### LUTZ WIEDERSTEIN

Leiter Firmenkunden Marktgebiet Frankfurt  
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG,  
Frankfurt am Main

### MONIKA SOMMER

(Vorsitzende)  
für die hessischen Industrie- und Handelskammern

### BERND BLUMENSTEIN

(Stellv. Vorsitzender)  
für die hessischen Handwerkskammern

### INA-LUISA DÜRR

für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen  
rechtlich unselbstständige Anstalt in der  
Landesbank Hessen-Thüringen - Girozentrale -

### DR. JÖRG FRIEDRICH

für die Vereinigung der hessischen  
Unternehmerverbände e.V.

### MANFRED PITZ

für den Bankenverband Hessen e.V.

### THOMAS RÖSCH

für die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossen-  
schaftsbank, Frankfurt am Main

### PETER WAMBOLD

für die Landesbank Hessen-Thüringen  
-Girozentrale - (Helaba)  
Anstalt des öffentlichen Rechts

## MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

---

DIPL.-BETRIEBSW. (BA)  
JÜRGEN ZABEL  
Kaufmann, Dornburg-Wilsenroth

DIPLOM-KAUFMANN  
DR. STEFFEN HUTH  
Kaufmann, Mainz

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

## GESAMTPROKURIST

---

DIPL.-BETRIEBSW. (FH)  
HELGE HAASE  
Kaufmann, Limburg

Der Gesamtprokurist vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit dem Geschäftsführer.

Die Geschäftsführer und der Prokurist haben im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15) erhalten.

Die Gesellschaft beschäftigt außer dem Geschäftsführer und dem Prokuristen kein eigenes Personal.

## GESCHÄFTSBESORGUNG

---

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr von der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH mit Sitz in Wiesbaden aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages gegen eine von der Höhe des Beteiligungsbestandes abhängige Vergütung besorgt.

## TREUHANDVERHÄLTNIS

---

Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 2013 und am 27. April 2016 Kooperationsverträge (Treuhandvereinbarungen) mit der Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank, abgeschlossen. Die NBank ist Treuhänderin über das Vermögen zweier Mikromezzaninfonds, die aus Mitteln des ERP-Sondervermögens und des Europäischen Sozialfonds refinanziert werden. Die MBG H beteiligt sich im Außenverhältnis als stille Gesellschafterin an Mezzaninnehmern und ruft die benötigten Mittel aus diesem Fonds ab.

Die treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen im Rahmen der beiden Mikromezzaninprogramme in Höhe von TEUR 829 (Vorjahr: TEUR 1.255) sowie TEUR 3.329 (Vorjahr: TEUR 2.862) werden aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Zurechnung gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

Im Übrigen wird auf die Angaben zur Bilanz verwiesen.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

## LANGFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH ist gemäß dem unbefristeten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BMH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH vom 1. September 2001 mit Ergänzungen vom 28. Juni 2002, 6. September 2013, 8. September 2016 und 16. März 2020 zur Entrichtung einer Geschäftsbesorgungsvergütung verpflichtet. Die Geschäftsbesorgungsvergütung beträgt 2,31 % p.a. des valutierenden Beteiligungsbestandes der MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH sowie 2,31 % p.a. des jeweiligen Bestandes der ausgefallenen Beteiligungen, bei denen noch keine Anerkennung bzw. Abrechnung durch die Garanten erfolgte.

## ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022: TEUR 15.

Weitere Honorare sind nicht angefallen.

## ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 12 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 5.636 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2022, über welche an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

Wiesbaden, 25. Mai 2023

MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Hessen mbH

Die Geschäftsführung



Zabel



Dr. Huth

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert und die Geschäftsführung laufend überwacht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat zeitnah über alle wesentlichen Ereignisse und Entwicklungen, potenzielle Chancen und mögliche Risiken unterrichtet. In alle Entscheidungen, die für den Fonds von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Die Geschäftsführung unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen Quartalsberichten über die Lage des Unternehmens, bedeutsame Geschäftsvorfälle und den Gang der Geschäfte, strategische Weiterentwicklungen sowie die Wertberichtigungs- und Risikolage des Fonds. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Im Geschäftsjahr 2022 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates statt, an denen bis auf wenige Ausnahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrates, deren Vertreter bzw. Bevollmächtigte teilgenommen haben. In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über den Geschäftsverlauf der MBG H, die Geschäftspolitik und einzelne Beteiligungsprojekte berichten. Der Aufsichtsrat ließ sich auch über die Sitzungen des Beteiligungsausschusses berichten. Die Ergeb-

nisse und Diskussionsinhalte wurden in den jeweiligen Sitzungsprotokollen dokumentiert.

Im Berichtsjahr wurden in den beiden Sitzungen des Aufsichtsrates insbesondere

- ein zeitnaher Prüfschritt zur Bewertung der Beteiligungsengagements kurz vor Erstellung des Jahresabschlusses,
- die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der Corona-Pandemie, der Energiekrise und der Lieferkettenproblematik auf die Portfoliounternehmen,
- Erläuterungen zu den vorgenommenen Wertberichtigungen,
- die Stundung von Entgelten auf ausgereichte stille Beteiligungen,
- die Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen an die MBG H zum 30.12.2022,
- die Übernahme der Treuhänderschaft von der IHK Frankfurt am Main durch den Hessischen Industrie- und Handelskammertag e. V.,
- die Ursachen, die zum Ausfall von Beteiligungen im Geschäftsjahr geführt haben,
- die Fortführung des Eingehens von Kleinbeteiligungen bis zu T€100,
- die Ergebnisse und der Rückblick auf den Preis Hessen-Champions 2022, besprochen und falls erforderlich geklärt.



Gemäß Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 9. Juni 2022 wurde auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der MBG H für das Geschäftsjahr 2022 bestellt. Diese hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 25. Mai 2023 versehen. Die Geschäftsleitung hat den Prüfungsbericht allen Aufsichtsratsmitgliedern zugeleitet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022, den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Ergebnisverwendung geprüft. An den Erörterungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind dem Aufsichtsrat keine Risiken bekannt, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen ist. Der Aufsichtsrat schließt sich den Beurteilungen der Geschäftsführung im Lagebericht an.

Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss sowie den Lagebericht zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung deren Feststellung.

Er schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 auf neue Rechnung vorzutragen. Er empfiehlt, den Mitgliedern der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der geschäftsführenden BM H für ihr persönliches Engagement und Ihre geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wiesbaden, den 15. Juni 2023



Frank Nickel

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

MBGH Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

# IMPRESSUM

---

**MBG H  
MITTELSTÄNDISCHE  
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT  
HESSEN MBH**

Gustav-Stresemann-Ring 9  
65189 Wiesbaden  
Telefon (0611) 949 176-0  
info@mbg-hessen.de  
www.mbg-hessen.de

**REDAKTION UND TEXT**

Barbara Spitzenberg, MBG H  
Nicole Hartwich, MBG H  
Hilger Boie Waldschütz Design

**KONZEPT UND DESIGN**

Hilger Boie Waldschütz Design  
Wiesbaden  
www.hbwdesign.de

**FOTOS**

Frank Blümner, Frankfurt am Main

MBG H

---

Mittelständische Beteiligungs-  
gesellschaft Hessen mbH  
Gustav-Stresemann-Ring 9  
65189 Wiesbaden  
Telefon (0611) 949 176-0  
[info@mbg-hessen.de](mailto:info@mbg-hessen.de)  
[www.mbg-hessen.de](http://www.mbg-hessen.de)